

4.2.2 Situation im Kreis Mettmann

Der Kreis Mettmann dient als Beispiel für das Reiten im Ballungsraum mit den dort typischerweise anzutreffenden Problemen. Durch die dichte Besiedlung und die wenigen Freiräume besteht in der Region ein starker Nutzungsdruck auf die Naherholungsflächen. Die Region hat mit den umliegenden Großstädten ein Einzugsgebiet von 3,5 Millionen Menschen. Durch die Vielzahl der unterschiedlichen Nutzergruppen ergeben sich verschiedene Konfliktpotenziale.

Im Kreis Mettmann sind rund 100 Kilometer Reitwege im Wald ausgewiesen. Darüber hinaus gibt es Vereinbarungen mit Landwirten über das Reiten auf Ackerrandstreifen. Ein flächendeckendes Reitwegenetz ist nicht vorhanden, es fehlt an Verbindungen, Entschärfung von Gefahrenstellen (Reiten auf vielbefahrenen Straßen) etc.

Verbindungen schaffen, Vernetzung und Entschärfung

Abb. 23 Übersichtskarte Kreis Mettmann


Kreis Mettmann

100 km ausgewiesene Reitwege
85 km mitbenutzbare Ackerrandstreifen



mehr Wege ausweisen
aktuell 2012: rd. 91,4 km

Quelle: eigene Darstellung auf Grundlage der digitalen Topografischen Karte 1:200.000



Die von den Beteiligten genannten Probleme sind vielfältig, von dem hohen Anteil an Reitern ohne Kennzeichen und Reiten auf unzulässigen Wegen über die mangelnde Einbindung der Reiter bei Planungen bis zu fehlenden Mittel für die Instandhaltung und Anlage von Wegen.

Im Kreis Mettmann übernimmt die VFD (Kreisverband Mettmann-Velbert) einen großen Teil der Aufgaben zur Entwicklung von Reitwegen (Erkundung und Ermittlung der Grundstückseigentümer, Antragstellung, Auftragsvergabe, Überwachung und Abnahme der Arbeiten zur Anlage von Reitwegen, Überprüfung von Rechnungen und Auszahlungen usw.). Diese zeitintensiven Arbeiten werden ehrenamtlich geleistet.

Übernahme durch den Kreis Mettmann, dadurch mehr Mittel aus der Reitabgabe frei für Bau und Unterhaltung

Die praktischen Probleme mit der Realisierung von Reitwegen wurden von den Beteiligten anschaulich beschrieben und von den Gutachtern ergänzend teilweise vor Ort besichtigt. Exemplarisch einige Beispiele:

- In der Stadt Heiligenhaus wurden gemeinsam mit den Reitbetrieben in verschiedenen Sitzungen an einem „Wunschreitwegenetz“ von Seiten der Nutzer gearbeitet. Die Umsetzung des Wegenetzes scheiterte an der fehlenden Bereitschaft der Grundeigentümer, diese Maßnahmen mitzutragen.
- In Velbert/Bleibergstraße wurden aus Mitteln der Reitabgabe eine „Rampe“ für Reiter gebaut, um eine getrennte Wegeführung zwischen Wanderern und Reitern zu erreichen (vgl. Abb. 25). Dieser Weg wurde – ohne Absprache mit den Reitverbänden – zu einem späteren Zeitpunkt vom Sauerländischen Gebirgsverein als Wanderweg gekennzeichnet und darf damit eigentlich nicht mehr beritten werden.
- Am Zwingenberger Weg (Velbert) wurde ein Seitenstreifen für Reiter aus Mitteln der Reitabgabe angelegt. Die Qualität dieses bereitbaren Seitenstreifens ist aber in weiten Teilen sehr unbefriedigend.

Abb. 24 Steckbrief Reiten im Kreis Mettmann

Name des Kreises	Mettmann
Größe und Einwohner	<ul style="list-style-type: none"> • 407 Quadratkilometer • 500.000 Einwohner (1.226 EW/qkm)
Flächennutzungen	<ul style="list-style-type: none"> • 19% Waldflächen • 41% freie Landschaft • 33% bebaute Fläche • 7% sonstige Flächen
Kategorie	intensiv genutzter Naherholungsraum
Charakteristika	<ul style="list-style-type: none"> • „Zentrum inmitten der Zentren“: am dichtesten besiedelter Kreis in Deutschland, umgeben von acht Großstädten • höherer Waldanteil im nördlichen Kreisgebiet, mehr Landwirtschaft im Süden • viele Nutzergruppen
Reitwegesituation	<ul style="list-style-type: none"> • 100 km ausgewiesene Reitwege • Intensiv genutztes Naherholungsgebiet (Spaziergehen, Radfahren, Reiten usw.) • viele asphaltierte Wege • Vereinbarungen mit Landwirten über das Reiten auf Ackerlandstreifen; dadurch weitere 85 km Reitwege
Informationen für Reiter	<ul style="list-style-type: none"> • jährliche Information an die gemeldeten Reiter durch die Kreisverwaltung • Merkblatt „Reiten im Kreis Mettmann“
Pferdesport und Reittourismus	<ul style="list-style-type: none"> • rd. 4.000 gemeldete Pferde/Ponies bei der Landwirtschaftskammer; bei der ULB jedoch nur 1.650 Reitpferde registriert (hohe Dunkelziffer vermutet) • Nutzung des Kreisgebietes auch durch Reiter aus den umliegenden Großstädten • Schwerpunkte: Pensionspferdehaltung, Zucht, Reitunterricht, Turnierreiten, Freizeitreiten • Reittourismus spielt aufgrund der schwierigen örtlichen Situation praktisch keine Rolle
Konflikte, Schwierigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • hoher Nutzungsdruck im Raum • hoher Anteil an Reitern ohne Kennzeichen (mangelnde Akzeptanz bei Reitern), Vollzugsdefizite (Kontrolle der „schwarzen Reiter“) • Konflikte zwischen Reitern (v. a. mit unangelegten Hunden) und Jägern • Vereinbarung der unterschiedlichen Nutzungsinteressen oft schwierig oder nicht berücksichtigt (Beispiel Alleinradweg, Golfplatz) • Nutzung unzulässiger Wege durch Reiter im Wald • unzureichende Reitmöglichkeiten im Gelände; Gefahrenstellen (Reiten auf/an Straßen); Fahren im Kreisgebiet praktisch nicht möglich

persönliche Ansprache der Reitställe, dadurch mehr Reitabgabe

durch Vernetzung bessere Verteilung auf einer größeren Fläche

bessere Vernetzung, mehr nutzbare Reitwege, höhere Akzeptanz

Aufklärung durch Öffentlichkeitsarbeit

Vereinbarung und Schaffung von "Umleitungsstrecken",

Gefahrenstellen entschärfen, durch bessere Vernetzung mehr Reitmöglichkeiten schaffen, nutzbare Wege in einer Reitwegekarte darstellen.

Name des Kreises	Mettmann
Konflikte, Schwierigkeiten (Fortsetzung)	<ul style="list-style-type: none"> • fehlende Mittel für Instandhaltung und Anlage von Wegen (Mittelbedarf für Reitwege ist größer als Mittelzugang) • hoher bürokratischer Aufwand z. B. für Verhandlungen mit zahlreichen Eigentümern • die Reitwegeplanung und -umsetzung basiert zurzeit auf einem sehr hohen persönlichen Einsatz und Aufwand seitens der Reitwegebeauftragten (die zentralen Arbeitsschritte wie Abstimmung mit Eigentümern, Anträge, Auftragsvergaben, Abrechnungen etc. erfolgen ehrenamtlich durch den VFD) • Problem der Zuständigkeiten (Doppelfunktion Naturschutzbehörde – Förderung Pferdesport und Reittourismus) • Umsetzung von Reitwegenetzen scheitern oft an Verhandlungsbereitschaft der Eigentümer • Überangebot an Reitställen, Konkurrenz bzgl. Reitflächen
Verbesserungsbedarf für die Reitregelung	<ul style="list-style-type: none"> • Verringerung von Konflikten mit anderen Nutzern • Verringerung des bürokratischen Aufwandes • Übersichtlichere Regelungen für das Reiten • Entzerrung/Erweiterung des Wegenetzes
Anregungen für die Neugestaltung der Reitregelung	<ul style="list-style-type: none"> • Reiten auf „geeigneten Wegen“ zulassen, Kriterien der Wegeeignung klar definieren (breite, feste Wege; Bsp. Niedersachsen) • in Gesetz Möglichkeit für die Behörden formulieren, das Reiten auf Wanderwegen zulassen zu können und fachliche Entscheidung vor Ort zu ermöglichen (bei Beibehaltung der Mittelbewilligung aus der Reitabgabe) • Beibehaltung der Kennzeichnungspflicht (u. a. aus Akzeptanzgründen); Verbesserung der Vollzugskontrolle, insbesondere durch den verstärkten Einsatz der Polizeireiterstaffel • Beibehaltung der Reitabgabe in gleicher Höhe • Prüfung anderer Möglichkeiten für die Verwaltung der Reitabgabe (z. B. Verbindung mit Tierseuchenkasse) • Regelungen für das Reiten mit Hunden (Verbot, Hundeführerschein)

mehr Reitabgabe, reduzierte Kosten = mehr Reitwege

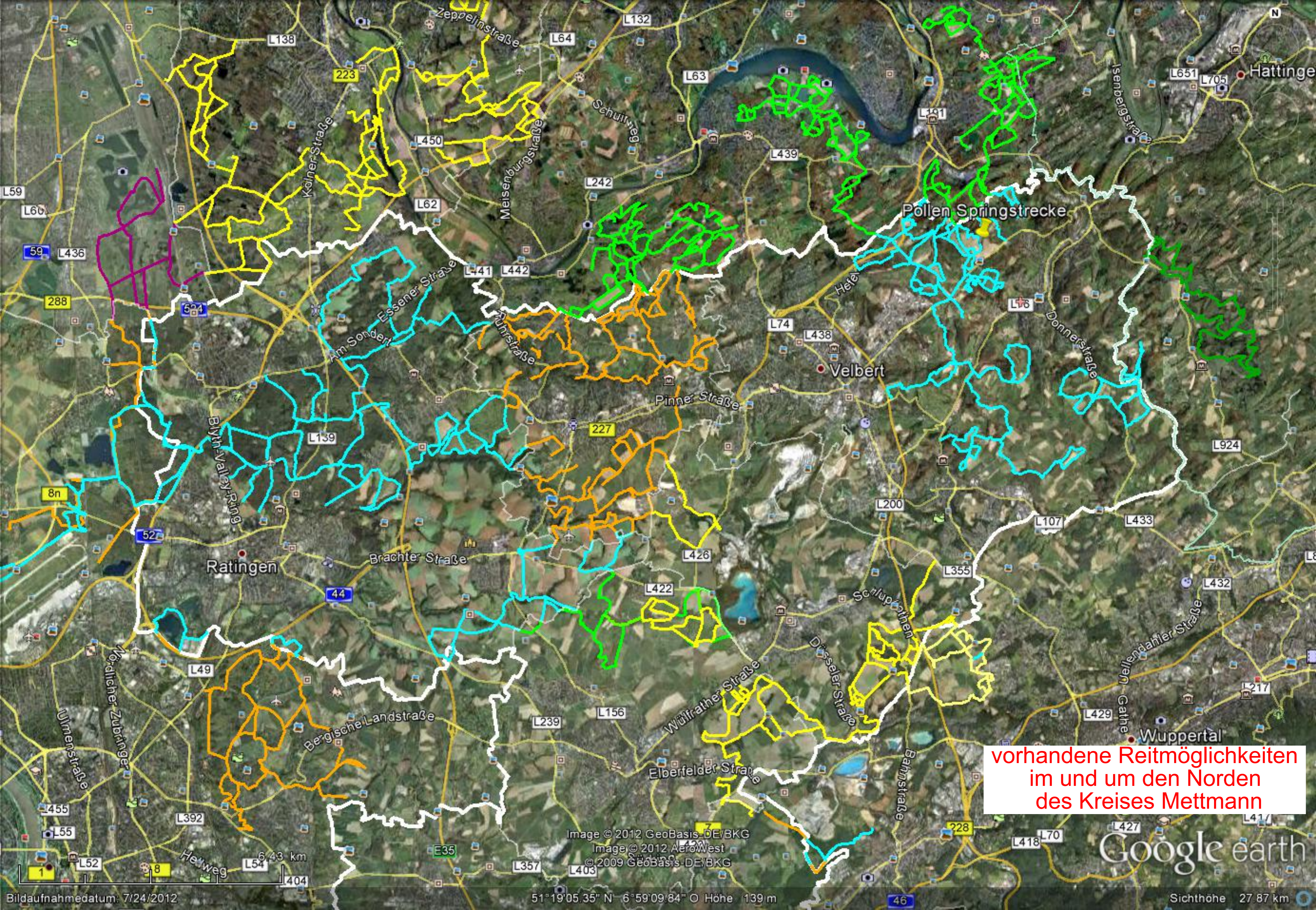
Übernahme durch den Kreis Mettmann, Reduzierung durch Geoportal und vorhandenes Fachwissen sowie die notwendigen technischen Hilfsmittel.

künftig getrennt bei Amt 80 und Stabstelle 65

Aufgabenstellungen an den Kreis Mettmann für das "neanderland" und die gesamte Region

Ausgewertete Quellen:

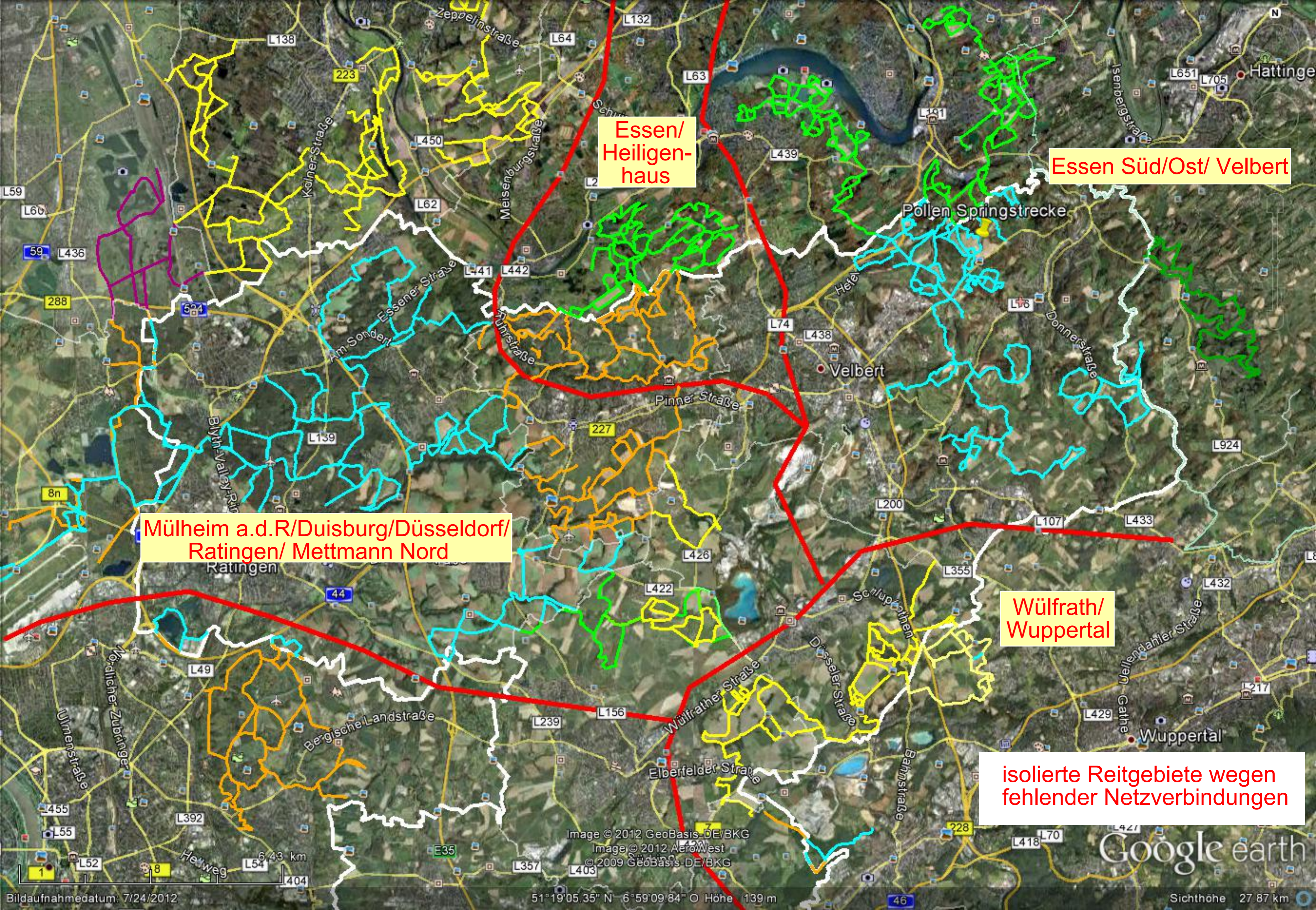
ausgefüllter Fragebogen des Kreises im Rahmen der landesweiten Befragung zur Reitregelung, schriftliche Unterlagen (Merkblatt „Reiten im Kreis Mettmann“, Freizeitkarten etc.), Auftaktgespräch am 12.05.2010 in Mettmann, Erfahrungsaustausch mit regionalen Akteuren am 14.07.2010 in Mettmann, gemeinsame Ortsbegehung (mit VPD-Vertretern) mit Besichtigung exemplarischer Reitwegesituationen am 12.05.2010



vorhandene Reitmöglichkeiten
im und um den Norden
des Kreises Mettmann

Image © 2012 GeoBasis-DE/BKG
Image © 2012 AeroWest
© 2009 GeoBasis-DE/BKG

Google earth



Essen/
Heiligen-
haus

Essen Süd/Ost/ Velbert

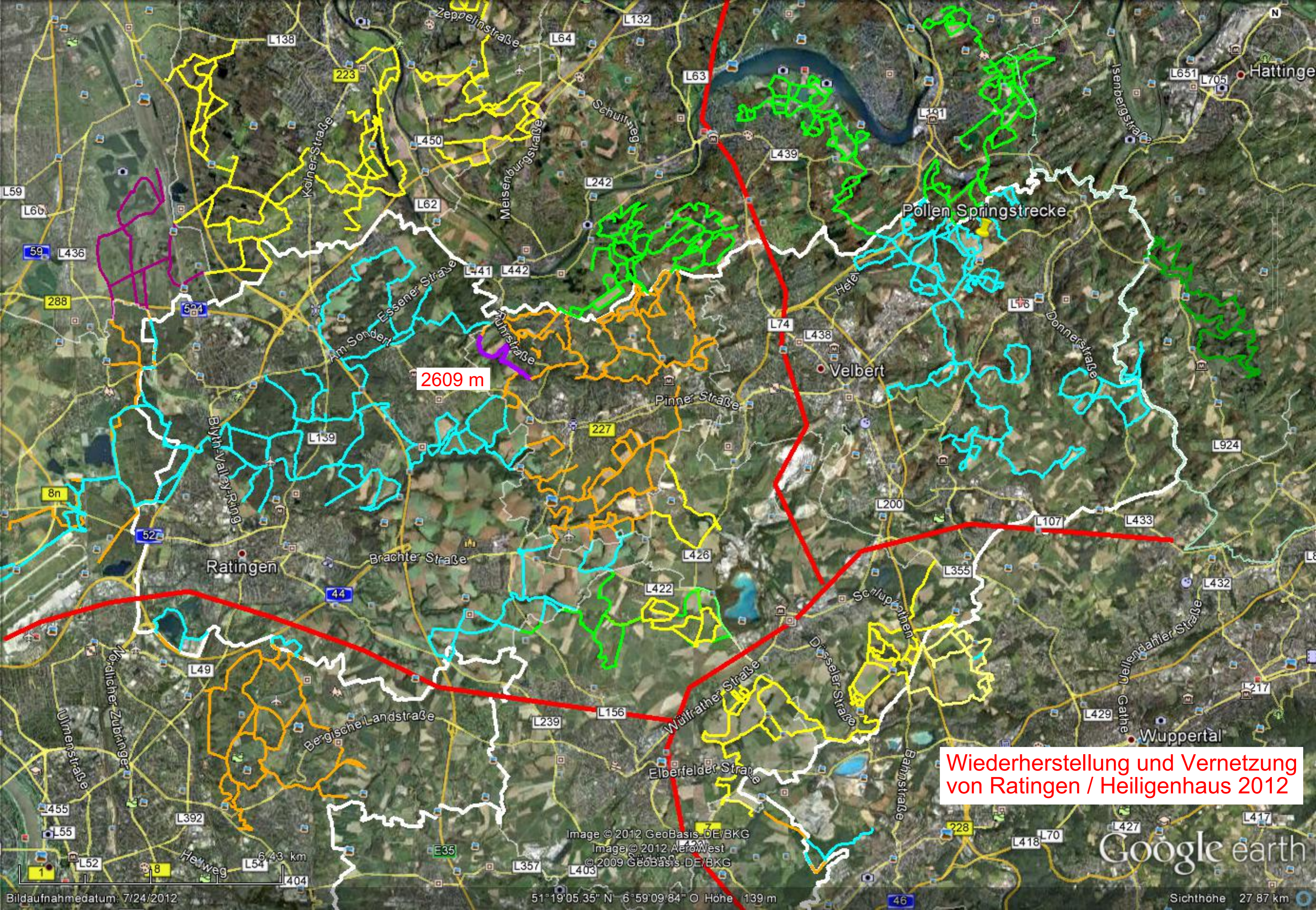
Mülheim a.d.R/Duisburg/Düsseldorf/
Ratingen/ Mettmann Nord

Wülfrath/
Wuppertal

isolierte Reitgebiete wegen
fehlender Netzverbindungen

Image © 2012 GeoBasis-DE/BKG
Image © 2012 AeroWest
© 2009 GeoBasis-DE/BKG

Google earth

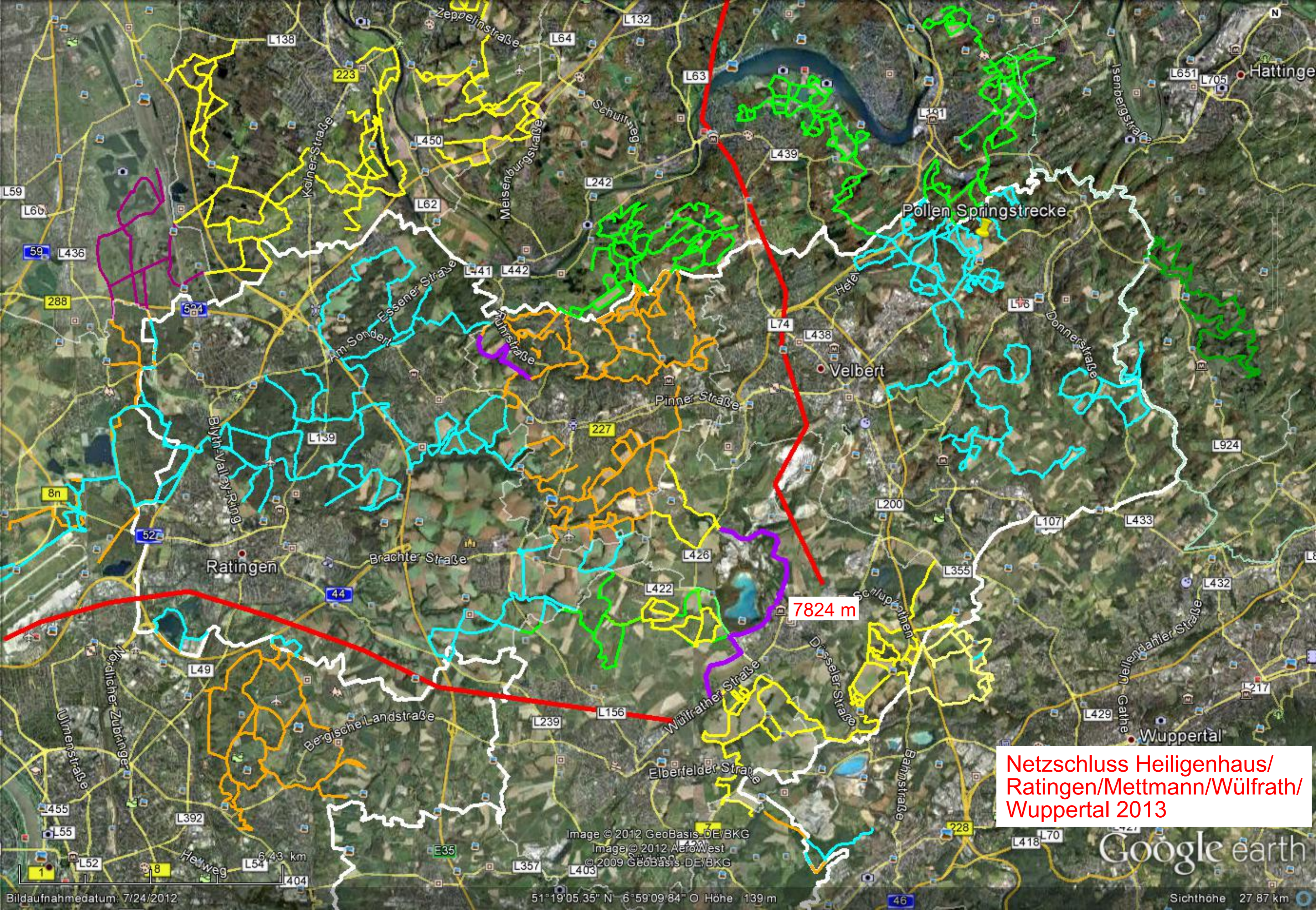


2609 m

Wiederherstellung und Vernetzung von Ratingen / Heiligenhaus 2012

Image © 2012 GeoBasis-DE/BKG
Image © 2012 AeroWest
© 2009 GeoBasis-DE/BKG

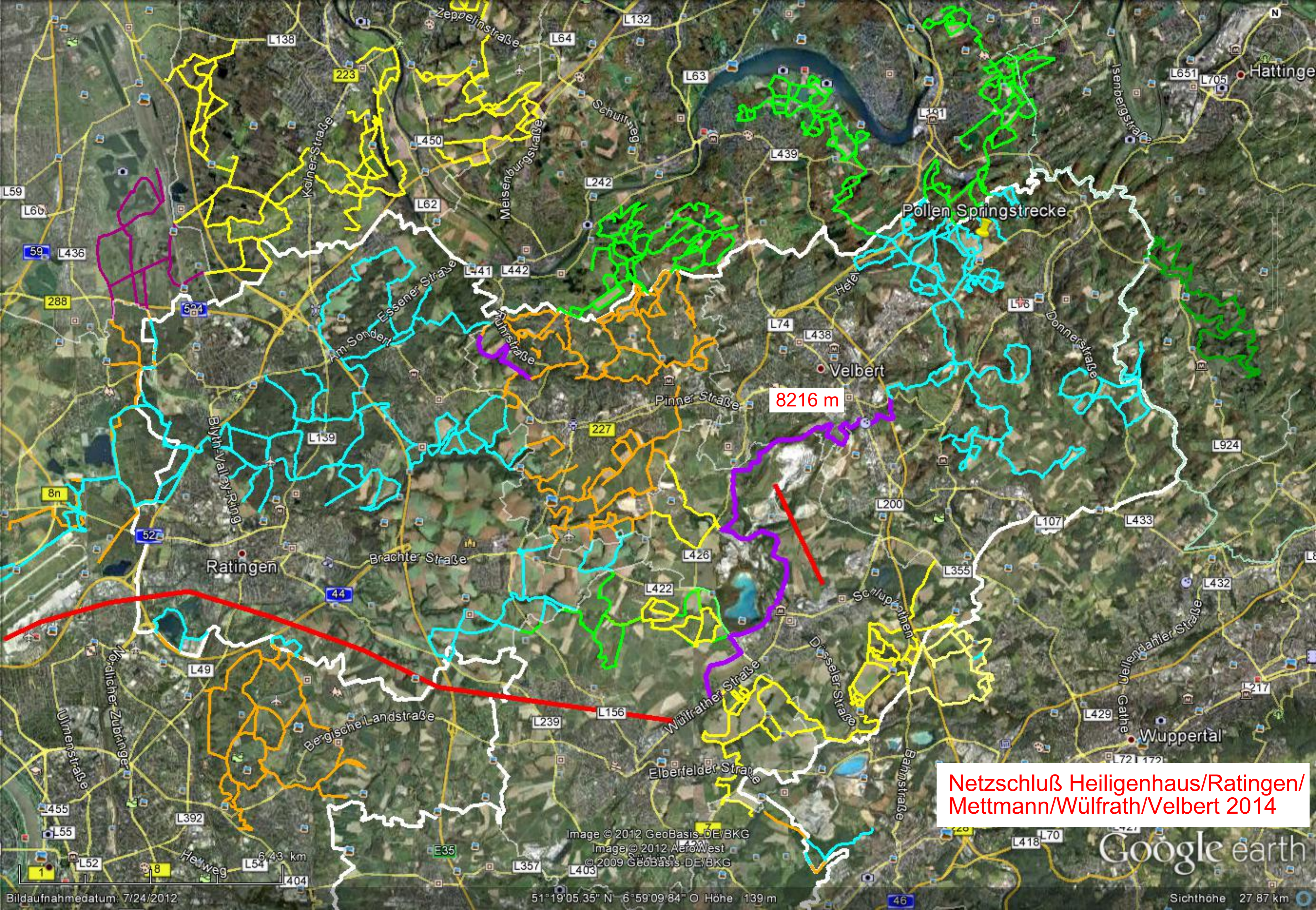
Google earth



Netzschluss Heiligenhaus/
Ratingen/Mettmann/Wülfrath/
Wuppertal 2013

Image © 2012 GeoBasis-DE/BKG
Image © 2012 AeroWest
© 2009 GeoBasis-DE/BKG

Google earth

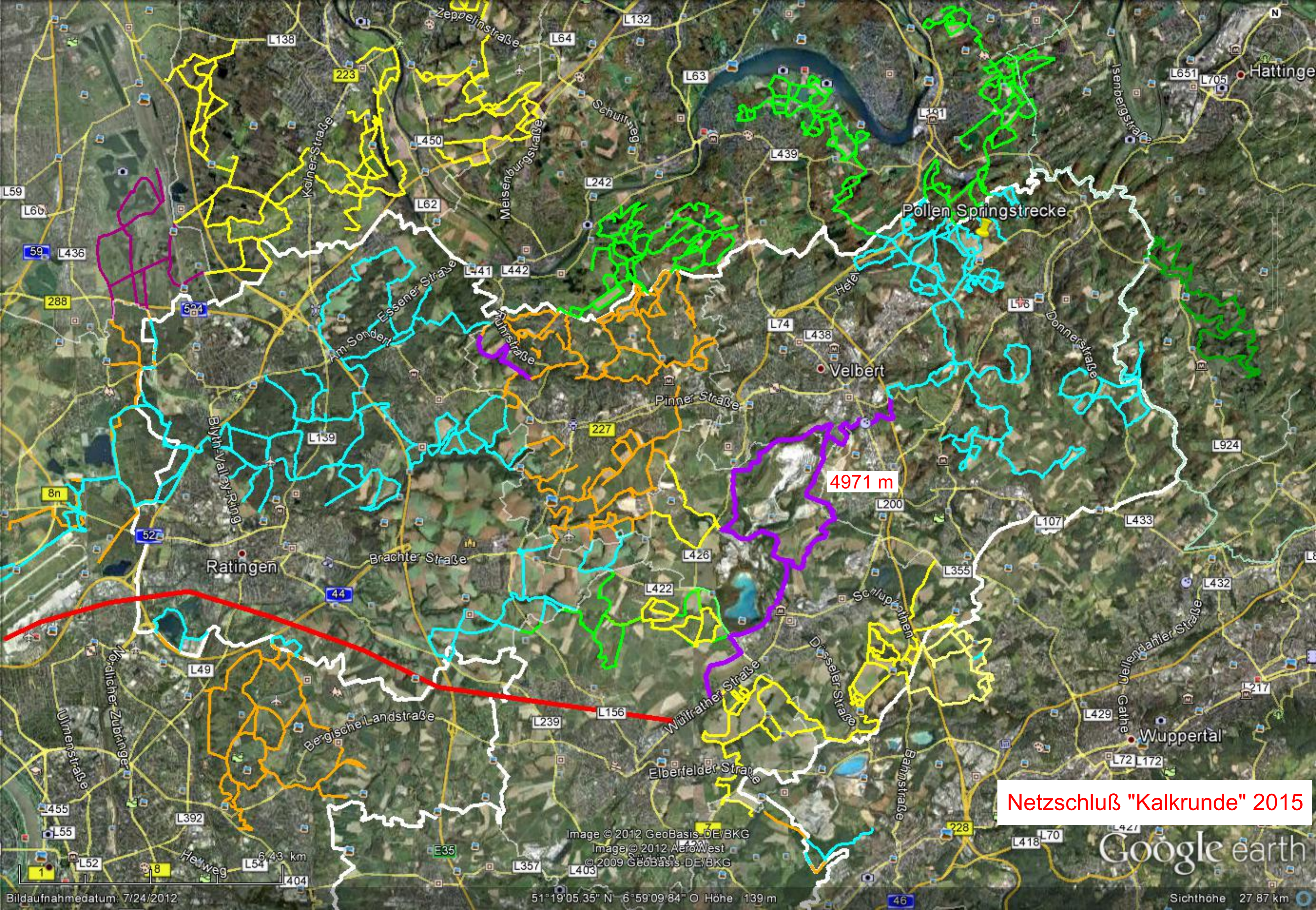


8216 m

Netzschluß Heiligenhaus/Ratingen/
Mettmann/Wülfrath/Velbert 2014

Image © 2012 GeoBasis-DE/BKG
Image © 2012 AeroWest
© 2009 GeoBasis-DE/BKG

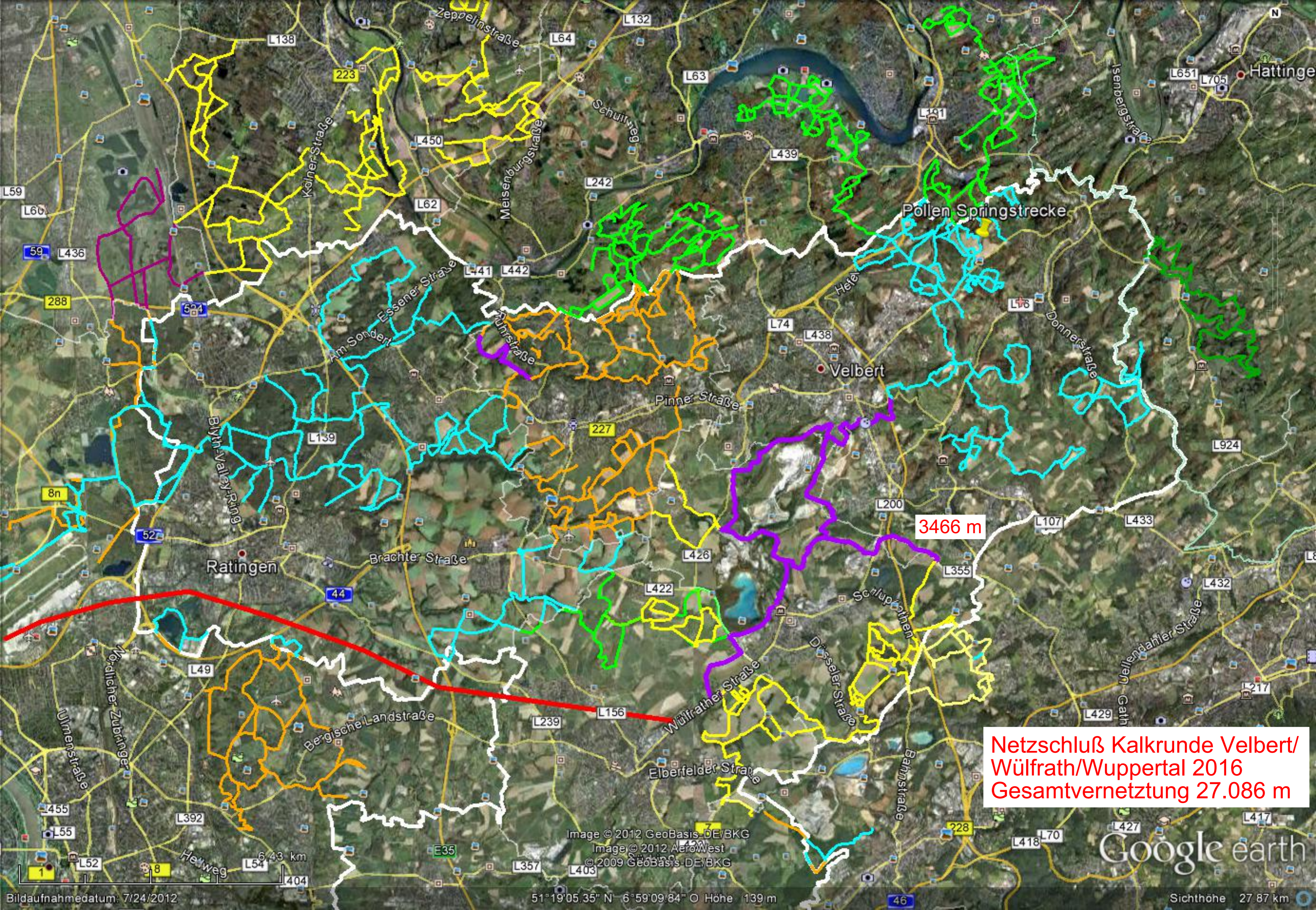
Google earth



Netzschluß "Kalkrunde" 2015

Image © 2012 GeoBasis-DE/BKG
Image © 2012 AeroWest
© 2009 GeoBasis-DE/BKG

Google earth



Netzschluß Kalkrunde Velbert/
Wülfrath/Wuppertal 2016
Gesamtvernetzung 27.086 m

Image © 2012 GeoBasis-DE/BKG
Image © 2012 AeroWest
© 2009 GeoBasis-DE/BKG

Google earth

Bildaufnahmedatum: 7/24/2012

51° 19' 05.35" N - 6° 59' 09.84" O Höhe 139 m

Sichthöhe 27.87 km